

machet. Was aber durch den Rauch an den Körpern verderbet / wird in ein Feueriges = Lüftiges = oder Irdisches = Wesen verwandelt. Dasjenige so dünne / wird in die Höhe wo das Feuer ist geführet / was aber ein klein wenig dicker / wird zwar umb etwas erhoben / aber wegen stäten Ausdünungen / begibet es sich wiederumb an seinen ersten Orth / und vereiniget sich mit dem Irdischen. Das Wasser / so es von dem Feuer verderbt wird / verwandelt sich in Luft : Die Dämpffe auß glühenden Düglen seynd nichts anderst / als eine Ausbreitung der Feuchtigkeit / die sich in den Luft verwandlen / leset demnach das Feuer alles auf / so dicker als es ist / und verwandelt solches / wie auß dem allbereit vorgebrachten erhellet. Auß denen auß der Erden steigenden Dämpffen werden die dicke Körper in leichtere Substanzen verwandelt. Der Tau wird nicht eher in die Höhe oder Himmel angezogen / bevor dessen Wasser so auß der Erden von denen außhauchenten Dämpffen dünne gemacht worden: Die Aushauchung aber geschihet von einer wesentlichen Sonnenwärme / die unter der Erden entstehet / und denselben Orth erwärmet / so mehren Theil Schwefel-schleimig oder Harz-fett ist / von der Sonnen erwärmet / solche Aushauchung verursachet. Die warme Wasser-Quellen / so unter der Erden gefunden werden / entstehen gleichfalls auß bemelten Ursachen. Des Taues dünne Theil werden in Luft verwandelt / die aber ein wenig dicker / werden zwar durch die außhauchende Gewalt etwas in die Höhe gezogen / nach dem sie aber wegen Abwendung der Sonnen etwas erkaltet / begeben sie sich zuruck der Erden zu. Die Wind entstehen auß gewaltsamen Aushauchungen der Luft /

Luft /